

Masterarbeit

Abstract

Werden Gründungen durch den Einsatz von Planungs- und Kontrollinstrumenten im Gründungsprozess erfolgreicher? Eine empirische Analyse

Autor*in: Sven Jatzkowski

In der bisherigen Literatur ist der Einfluss von Controlling auf neugegründete Unternehmen weitgehend unbeachtet. Daraufhin nutzen viele neugegründete Unternehmen Controlling-Instrumente, die für etablierte Unternehmen entwickelt wurden. Was für etablierte Unternehmen positiv ist, muss jedoch für neugegründete Unternehmen nicht ebenfalls positiv sein.

Die vorliegende Arbeit betrachtet den Einfluss von Planungs- und Kontrollinstrumenten auf die Performance neugegründeter Unternehmen. Dazu wird ein im Zuge der Go!-Gründungsprämie NRW und der Meistergründungsprämie NRW erhobener Datensatz empirisch ausgewertet. Der Datensatz beinhaltet 3.204 Unternehmen, die nicht älter als zehn Jahre sind. Zentrale Ergebnisse sind, dass die Nutzung von Berichtswesen und Nachkalkulation in Kombination die größte positive Auswirkung auf die Unternehmensperformance hat. Die alleinige Nutzung eines Berichtswesens hat ebenfalls eine signifikant positive Auswirkung. Benchmarking und Deckungsbeitragsrechnung zeigen jeweils signifikant negative Effekte auf die Performance. Im übergeordneten Kontext konnten Evidenzen für die Überlegenheit des Wirkungsansatzes bei neugegründeten Unternehmen gegenüber dem Kausalansatz festgestellt werden.

Als Handlungsempfehlung kann angehenden Gründenden die Einrichtung eines Berichtswesens und einer darauf aufbauenden Nachkalkulation zur Unternehmenssteuerung mitgegeben werden. Zur Liquiditätssicherung kann eine vorausschauende Finanzplanung in Betracht gezogen werden. Zudem wird eine intensivere Forschung der genannten Aspekte empfohlen, um die Erkenntnisse zu festigen und darauf aufzubauen. Diese Arbeit ist ein erster Schritt zur intensiveren Auseinandersetzung der Wissenschaft mit neugegründeten Unternehmen und den für diese sinnvollen Controlling-Instrumenten.